

SCHUB FÜR DEN WISSENSTRANSFER UND IMPULSE FÜR DIE WIRTSCHAFTLICHE DYNAMIK KASSELS

An der Universität Kassel hat das Thema Wissenstransfer und Unterstützung unternehmerischer Ideen und Aktivitäten von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen neben den universitären Kernbereichen Forschung und Lehre eine sehr hohe Priorität. Im vergangenen Jahr hat die Universität hier entscheidende Schritte getan, um sich als Ideenuniversität, Gründerhochschule und innovativer Technologiepartner weiter überregional sichtbar zu positionieren. Mit dem Science Park wurde ein Alleinstellungsmerkmal für die Hochschule geschaffen. Die Weiterförderung des EXIST-Projekts kann als Anerkennung der bisherigen erfolgreichen Arbeit bei der Gründungsförderung angesehen werden. Das im Februar 2015 gegründete Forschungs- und Lehrzentrum für unternehmerisches Denken und Handeln unterstreicht, dass das Thema Unternehmensgründung als berufliches Ziel frühzeitig den Studierenden nahegebracht werden soll. Wie und wo brillante Ideen in der Universität entstehen, zeigt Jahr für Jahr der erfolgreiche UNIKAT-Ideenwettbewerb. Und mit dem House of Energy als neuer Denkfabrik, Kommunikations- und Transferplattform will sich die Region Nordhessen weiter im Bereich innovativer Energien profilieren.

GRÜNDERZENTRUM SCIENCE PARK ERÖFFNET

The new Science Park Start-Up Centre at the University of Kassel had its official opening on 29 May 2015. The 15.6-million-euro Science Park provides office, laboratory and workshop facilities with over 6,000 square metres of floor space for spin-offs from the University of Kassel and for companies that wish to be close to the teaching and research facilities of the University. It should support start-ups from the initial idea until a company is well established in the market. The Science Park is owned in equal shares by the city of Kassel and the University of Kassel.

Stadt Kassel, Land Hessen und Universität Kassel haben am 29. Mai 2015 den Science Park Kassel auf dem neuen Campus Nord der Universität feierlich eröffnet. Der Science Park unterstützt Neugründungen von der Idee bis zur Etablierung am Markt. Erwartet werden davon zusätzliche Impulse für die wirtschaftliche Dynamik Kassels und ein Schub für den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Auf über 6000 Quadratmetern bietet der Science Park Büro-, Labor- und Werkstattflächen für Ausgründungen der Universität und für Unternehmen, die die Nähe zur Hochschule sowie zu Lehre und Forschung suchen. Junge Unternehmen können sich bis zu fünf Jahre in das neue Gründerzentrum einmieten. Dort finden sie neben Büros mit flexibler Größe auch Co-Working Spaces, ein Idea Lab, Ateliers, Werkstätten, Konferenzräume und eine Lounge. Zur offiziellen Eröffnung war das Gebäude bereits zu rund 60 Prozent ausgelastet: 20 junge Unternehmen, gegründet von Absolventinnen und Absolventen der Universität Kassel, sind seit der Fertigstellung des Gebäudes im März 2015 eingezogen. Zudem ist der Science Park Sitz von UniKasselTransfer, der Management School UNIKIMS, des Patentinformationszentrums (GINo mbH) sowie der Geschäftsstelle von Promotion Nordhessen und Sitz des House of Energy. Eigentümer sind zu gleichen Teilen die Stadt Kassel sowie die Universität Kassel. Die Baukosten von rund 15,6 Mio. Euro teilten sich das Land Hessen (rund 7,9 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung EFRE), die Stadt (7 Mio. Euro) und die Universität (0,5 Mio. Euro). Den Rest trägt die Science Park Kassel GmbH bei. Realisiert wurde der Bau durch das Stuttgarter Büro Birk Heilmeyer und Frenzel Architekten. Die Bauzeit betrug rund zweieinhalb Jahre.



Foto: Pressestelle

BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUM FÖRDERT GRÜNDERHOCHSCHULE WEITER

Das Bundeswirtschaftsministerium gab im November 2015 bekannt, dass es die Universität Kassel im Rahmen seines „EXIST“-Programms zwei weitere Jahre fördert. Mit den Mitteln soll unter anderem Start-up-Unternehmen der Zugang zur Frühfinanzierung erleichtert werden. Die Fördersumme beträgt eine Million Euro für die Zeit von April 2016 bis März 2018. Eine weitere Million Euro bringt die Universität selbst auf. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie zeigt sich damit vom Konzept zur weiteren Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns an der nordhessischen Universität überzeugt. Zugleich honoriert das Ministerium die Erfolge der vergangenen Jahre. Die Rolle der Universität Kassel als Motor der Region sei weithin anerkannt. Mit den Mitteln werden drei Schwerpunkte gesetzt:

The German Federal Ministry for Economic Affairs and Energy announced in November 2015 that it would provide funding to the University of Kassel in connection with its EXIST programme in the period from April 2016 till March 2018. The funding should help to support start-up companies gain access to initial financing. The Ministry's support can be seen as an endorsement of the University's approach to developing entrepreneurship in a range of different areas.

- Studierende sollen Veranstaltungen zu unternehmerischem Denken und Handeln belegen. So soll „Entrepreneurship“ in den Prüfungsordnungen von immer mehr Studiengängen verankert werden und auch als Forschungsgegenstand weiter an Gewicht gewinnen. Zusätzlich wird ein besserer Zugang zur Finanzierung für Uni-Ausgründungen durch einen neuen regionalen Gründerfonds angestrebt. UniKasselTransfer, die Transfereinrichtung der Hochschule, hat bereits ein Produkt zur Finanzierung von Start-ups aufgelegt.
- Geplant ist, dass künftige Investoren in einen „Gründerfonds“ einzahlen können, der sich mit Wagniskapital an der Frühfinanzierung junger Unternehmen beteiligt. Die EXIST-Mittel selbst fließen nicht in den Fonds.
- Das dritte Ziel ist es, überregional und international sichtbar eine Vorreiterrolle als Ideenuniversität zu übernehmen: Hierzu knüpft UniKasselTransfer derzeit u.a. ein Gründungsnetzwerk mit ost-europäischen sowie argentinischen Hochschulen. Geplant sind beispielsweise gemeinsame Ideen-Wettbewerbe.

„HOUSE TRANSF

Um die Er
nehmen, F
„House of
Transferpla
Umsetzung
begleiten u
beitragen.
pflege, Init
international
intelligente
ist das Hou
Versorger v
mann-Werk
Fraunhofer
hessischen
Landesregi
vorläufiger
neue Mitgli
für Schritt r



Foto: Paavo Blåfield

„HOUSE OF ENERGY“: UNIVERSITÄT KASSEL AN NEUER TRANSFERPLATTFORM BETEILIGT

Um die Energiewende in Hessen weiter voranzutreiben, haben Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Landesregierung in Kassel das „House of Energy“ gegründet. Die neue Denkfabrik, Kommunikations- und Transferplattform zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik, wird die Umsetzung der Ergebnisse des Hessischen Energiegipfels konzeptionell begleiten und zur Profilierung Nordhessens als Energietechnologie-Region beitragen. Aufgaben sind neben Forschung auch Weiterbildung, Netzwerkpflege, Initiierung neuer Projekte, Vermittlung von Informationen und internationale Vermarktung. Die Themen reichen von der Windkraft über intelligente Stromnetze bis zur energieeffizienten Produktion. Organisiert ist das House of Energy als Verein. Zu den Mitgliedern zählen öffentliche Versorger wie die Städtischen Werke Kassel, private Firmen wie die Viessmann-Werke, Forschungseinrichtungen wie die Universität Kassel und das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik sowie die hessischen Ministerien für Wissenschaft und Wirtschaft. Der Verein und die Landesregierung teilen sich die Kosten der Geschäftsstelle, deren Etat nach vorläufiger Kalkulation bei 640.000 Euro jährlich liegt. Mit der Zeit sollen neue Mitglieder hinzukommen, sodass die öffentliche Förderung Schritt für Schritt reduziert werden kann.

The University of Kassel is participating in the „House of Energy“, a new initiative that brings together representatives from science, business and politics to promote new energy solutions. The new organisation functions as a think tank, communication and knowledge-transfer platform to aid in the implementation of the results of the Hessen Energy Summit and to promote North Hessen as a forward-looking region in the field of energy technology. In addition to the University, public utility companies, research institutes and governmental agencies are also participating.

ERSTER PLATZ IM UNIKAT-IDEENWETTBEWERB 2015 FÜR FEUCHTIGKEITS-MESSSYSTEM

Each year UniKasselTransfer sponsors the UNIKAT Idea Competition as one part of its activities to support new start-up companies founded by students from the University. This year's first-prize winner was Isaiah Etemo Muchilwa who has developed an innovative and economical new moisture measurement system. The new technology should help with proper storage of food stuffs in developing countries to avoid the formation of mould and harmful bacterial growth.

Bereits seit sieben Jahren gelingt es dem UNIKAT-Ideenwettbewerb potenzielle Unternehmensgründerinnen und -gründer aus der Universität Kassel anzusprechen und zu motivieren, ihre Ideen zu präsentieren. Ausrichter ist die Gründungsberatung UniKasselTransfer Inkubator.

- Den ersten Platz des Ideenwettbewerbs 2015 belegte Isaiah Etemo Muchilwa, der auf Seite 70/71 porträtiert wird. Er stellte mit „mootles“ ein neuartiges, einfaches und zugleich kostengünstiges Feuchtigkeits-Messsystem vor, das die produktgerechte Lagerung von Nahrungsmitteln in Entwicklungsländern verbessern hilft. So kann die Bildung von Schimmel und gesundheitsgefährdender Bakterien durch zu frühe Einlagerung noch feuchter Lebensmittel verhindert werden. Dafür erhielt der Mitarbeiter am Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro.
- Auf Platz 2 schafften es Erik Schäfer und Johannes Alt mit ihrem Projekt „Braumanufaktur Steckenpferd“. Sie freuten sich über ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro. In ihrer Braumanufaktur wollen die beiden Studenten nicht nur selber Craftbeer herstellen, sondern eine Eventplattform schaffen.
- Das Projekt „AMUZAbag“ um die Studierenden Juliane Kant und Magnus Ruchhöft belegte den mit 500 Euro dotierten 3. Platz und gewann dazu den Publikumspreis. Der AMUZAbag selbst ist eine Tasche, die zum Symbol für eine Willkommenskultur gegenüber Flüchtlingen, für Solidarität und Toleranz werden soll und von einheimischen und geflüchteten Kindern weitergestaltet und personalisiert werden kann.

Am diesjährigen Wettbewerb waren unterschiedliche (Fach-)Bereiche beteiligt. 53 Ideen wurden eingereicht, die von Unternehmensvertretern der Region begutachtet wurden. Die Teilnehmer erhielten neben einem fundierten Feedback Zugang zum Kasseler Gründernetzwerk und Beratungsleistungen von UniKasselTransfer Inkubator.



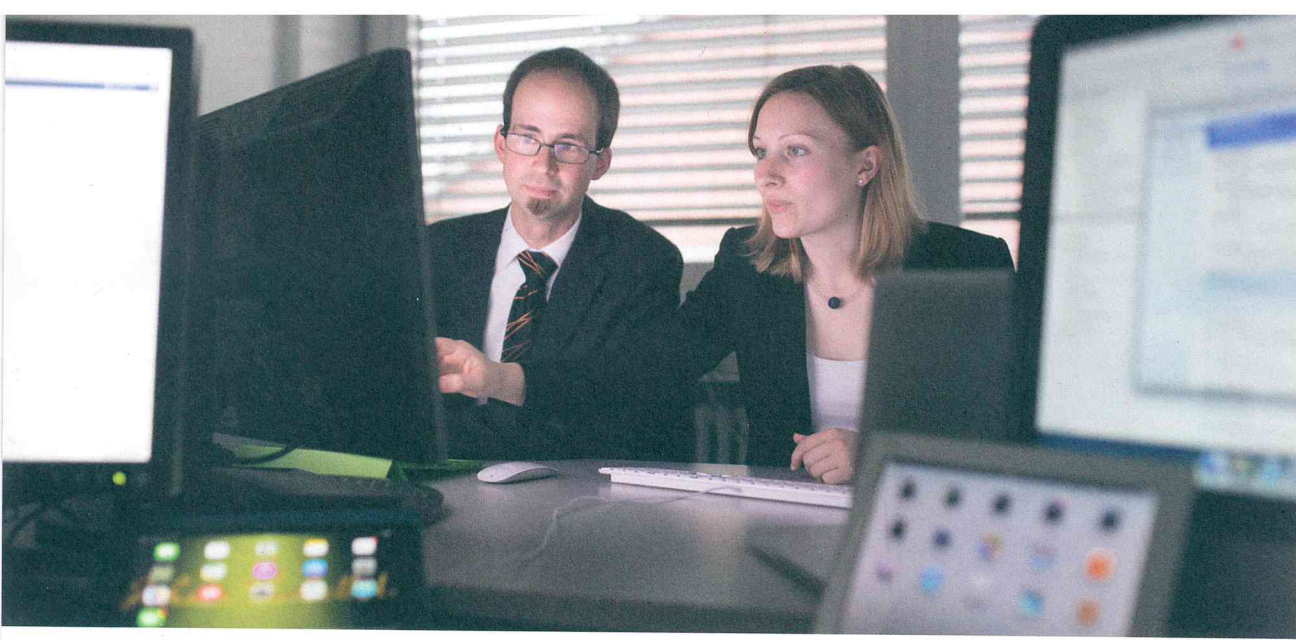


Foto: Paavo Bläfield

ZENTRUM FÜR UNTERNEHMERISCHES DENKEN UND HANDELN GEGRÜNDET

Ideen in Taten umsetzen, dabei Kreativität, Innovation und moderate Risikobereitschaft entwickeln: Diese grundlegenden Fähigkeiten werden an der Universität Kassel vom Forschungs- und Lehrzentrum für unternehmerisches Denken und Handeln gefördert, das im Februar 2015 gegründet wurde. Es wird das Hochschulprofil als Gründeruniversität stärken und soll weitere Ausgründungen und Innovationen unterstützen, von denen die Wirtschaft und die Gesellschaft Nordhessens profitieren. Zudem soll es die Hochschule zu einem Vorreiter in der jungen Forschungsdisziplin der Entrepreneurship Education machen. Seine Geschäftsräume hat das Zentrum im Science Park Kassel.

A new Centre for Entrepreneurial Thinking and Action was established at the University in February 2015. The Centre brings together and coordinates a variety of interdisciplinary research and teaching activities at the University having to do with the new field of Entrepreneurship Education. It will also play a role in the University's many existing activities to support new innovations and start-ups in the region of North Hessen.

Das neue Zentrum bündelt und koordiniert die Forschungsarbeit und das Lehrangebot verschiedener Fachgebiete. Das Direktorium ist interdisziplinär besetzt und setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fachgebiete „Entrepreneurship Education“, „Psychologie unternehmerischen Handelns“, „Wirtschaftspsychologie“ und „Wirtschaftsdidaktik“ zusammen. Weitere Fachgebiete sollen sich beteiligen. Ziele sind, unternehmerisches Denken und Handeln als Schlüsselkompetenz in verschiedenen Disziplinen zu verankern sowie interdisziplinäre Forschungsthemen anzustoßen und umzusetzen. Das Zentrum beginnt mit seinen Aktivitäten daher weit vor tatsächlichen Ausgründungen. Die Universität Kassel fördert unter der Dachmarke UNIKAT auf Wissen und Technologie basierende Ausgründungen bereits seit Jahren erfolgreich.

SEIT FÜR WASSER

Seit nun
sack PAU
Bauingen
trieben. P
Wasser zi
Allein nac
rucksäcke
Dienstleis
chen oder
oder noch
liche Bild
entsprech
sozialen A
den verga
Fachgebie
humanitär
Komponer
derWasser
Sozialgrup
ten konnte
ist eine vor

Foto: Sebastian Me

